paperpress newsletter

Nr. 566-24 26. Juni 2019 44. Jahrgang

Ein musikalisches Gewitter

Seit vielen Jahren sind Sven Wardin und Mandy Melzer Stammgäste beim Rocktreff im Volkspark Mariendorf. Nicht nur, just for fun. Sven interviewt und bewertet die Bands, die beim Festival auftreten, und Mandy macht fleißig Notizen. So auch in diesem Jahr. Mit großer Freude drucken wir den Bericht ab und danken den beiden für ihren Einsatz und Fleiß, 16 Bands in 16 Stunden an drei Tagen, dazu noch bei der Hitze, das muss man erst einmal hinbekommen. Das Foto mit Sven und Mandy hat Marlies Königsberg gemacht, die Bandfotos stammen von Isi, der Queen of Rocktreff-Photography, Künstlername Phrenetica. Und hier der Bericht:

Anfang Juni 2019 wurde Berlin hin und wieder von kurzen, aber heftigen Unwettern heimgesucht. Am 14., 15. und 16 Juni 2019 hingegen, zog ein musikalisches Gewitter über dem Fußballstadion des Volksparks Mariendorf auf. Ursache hierfür war die starke Musik von 16 Bands beim 36. ROCKTREFF. Viele Berliner ließen sich, das fantastische, aber auch traditionelle Phänomen nicht entgehen. Sie stürmten gemeinsam mit ihren Familien oder Freunden herbei, um es vor Ort direkt live zu erleben.

Gleich zu Beginn wurde es richtig laut, aber auch sehr fantasievoll. Die Metalbarden von DEVIL'S' MUSEMENT nahmen das Publikum mit auf die Reise nach Metgard. Eine Welt voller Abenteuer, Wunder und ausufernder Gelage. Mit sehr starken und ausdrucksvollen Texten lässt die Band ihre Geschichten für den Hörer bzw. Zuschauer vor seinem geistigen Auge Bild für Bild entstehen. Die Kombination von moderner Rockmusik mit Akkordeonmelodien sorgt dafür, dass man ihnen nicht nur zu hören, sondern sich auch bewegen muss. Fans von Bands wie „Saltatio Mortins", „Schandmul" oder „Running Wild" dürfen von Devil's'Musement hellauf begeistert sein. Die Besucher des Rocktreffs waren es auf jeden Fall. Sowohl die CDs als auch der Besuch einer Live Show der Band lohnen sich garantiert. Für mich gehören sie zu den Highlights des diesjährigen Rocktreffs.

Dass man beim Hören der Musik von TCAS gleich an Bands wie „Green Day" oder „Blink 182" denken muss, liegt vor allem daran, dass die Jungs als Coverband gestartet sind und auch Songs von diesen Bands nachgespielt haben. Seit Mitte 2018 sind die Vier mit eigenem Material unterwegs. Mit ihren Songs, die dem Pop-Punk zuzuordnen sind, überzeugten sie die Zuschauer auf ganzer Linie. Sie tanzten und feierten TCAS rundum gelungenen Auftritt.

Die vier Musiker von SOUTH GROVE kommen aus Athen, haben sich aber erst in Berlin während des Studiums kennengelernt bzw. wiedergefunden. Die

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mai: paperpress@berlin.de
Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über paperpress@berlin.de bestellt werden kann.
Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – www.druckcenter-berlin.de
Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.

fünf Freunde versprühen auf der Bühne eine Energie, die sich sofort auf die Besucher ihrer Live Auftritte überträgt und ein wohlwollendes Zucken in den Beinen auslöst. Stoner Rock und Blues zusammen mit starken Texten, ergibt nun mal eine geile Mischung. Die musikalischen Vorbilder der Jungs sind Bands wie „Clutch", „Planet of Zeus", „Lynyrd Skynyrd", „CCR" und „Red Hot Chili Peppers". South Grove haben den ROCKTREFF voll gegrooved.

Für die Band ARSEN war es der erste Auftritt nach sechs Monaten Pause. Sie zündeten ein musikalisches Leuchtfeuer nach dem anderen Die Leute vor der Bühne fielen in Ekstase und drehten vom ersten bis zum Letzen Song ordentlich durch. Melodischer Power–Rock mit deutsch–türkischen Texten. Kommt eben an. Anzumerken ist allerdings, das die Band keine Lieder auf Türkisch zum Besten gegeben hat. Sie wollte, dass das Publikum alles versteht. Dafür gab es eine wahnsinnige Coverversion des 80er Jahre Hits „Dein ist mein ganzes Herz" von „Heinz Rudolf Kunze". Ein weitere Grund für das frenetische Verhalten beim Publikum ist mit Sicherheit, die Hammer Stimme der Sängerin, Eine echte türkisch-deutsche Rockröhre, die einen umbläst. Diese Band muss man live erleben. Das aktuelle Album heißt „Susma" auf Deutsch „schweige nicht". Arsen werden ganz bestimmt nicht schweigen. Sie sind wieder da. Die Männer aus Stahl und Fleisch.

CYBORG aus Hamburg eroberten bereits 2015 die Herzen der ROCKTREFF Besucher. Vier Jahre später haben sie es wieder geschafft. Mit ihrem Science-Fiction Metal, einem Mix aus Heavy Metal und Elektronik, sowie einer grandiosen Live Performance brachten sie die Bühne zum Beben. Die Zuschauer wurden in eine andere Welt entführt fernab vom Hier und Jetzt. Wie hypnotisiert starten sie auf die Bühne. Nach jedem Song wurden die Jung mit tosendem Geschrei und Applaus bedacht. Bedauerlicher Weise konnten sie am Ende ihres Auftritts aus Zeitgründen keine Zugabe mehr geben. Schade! Wen die Musik von Cyborg entfernt an Rammstein erinnert, der muss sich sagen lassen, die Musik von Cyborg ist schneller und die Bandmitglieder sind viel, viel, viel sympathischer.

Nicht für mich, sondern auch für Moderator Andie Kraft gehörte der Auftritt zu den persönlichen Highlights des Rocktreffs 2019. Ich bin ein Riesen Fan von Cyborg. Dass ich die CDs und einen Konzertbesuch empfehle, versteht sich wohl von selbst Cyborg ist Musik aus einer anderen Biosphäre.

Eines ihrer Ziele hat die Band TAG X für das Jahr 2019 erreicht. Sie stand beim ROCKTREFF auf der Bühne. Die Jungs waren richtig happy und hatten viel Spaß. Davon ließen auch die Zuschauer anstecken und tanzten. Obwohl jeder der vier Jungs unterschiedlich Musik hört und sich daraus ein ganz eigener Sound entwickelt, sind Vergleiche mit „Madsen" oder „Heisskalt" nicht von der Hand zu weisen. In ihren Texten verarbeiten sie persönliche Erlebnisse, setzen aber auch gesellschaftskritische und politische Statements. Die Mischung aus ihrem Sound und den Texten sorgt dafür, dass die Jungs einem noch lange im Ohr bleiben. Tag X werden die deutschen „Papa Roach" genannt. Wer also einmal ausbrechen und den Alltagstrott hinter sich lassen will, sollte sich die Musik von ihnen zu Gemüte führen.

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mai: paperpress@berlin.de
Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über paperpress@berlin.de bestellt werden kann.
Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – www.druckcenter-berlin.de
Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.

paperpress newsletter

Nr. 566-24 26. Juni 2019 44. Jahrgang

Wer ein musikalisches Medikament gegen vielerlei Krankheiten benötigt, sollte eine Dosis von der Musik von ELEPHANT BASTARD zu sich nehmen. Sie ist wohltuend und man fühlt sich im Handumdrehen wieder phantastisch. Außerdem bewirkt sie, dass man nach wenigen Sekunden nicht mehr stillsitzen oder stehen kann, und sich bewegen muss. Dies war zumindest die Reaktion der Besucher des Rocktreffs, als sie die Medizin verabreicht bekamen. Die Band war übrigens so gut im Timing, das sie sich noch eine Zugabe leisten konnte. Der Sound erinnert an den Rock aus den 60er und 70er Jahre. Inspirieren lassen sich die Jungs von der Band „Rival Sons". Einflüsse von „Led-Zeppelin und den „Sex Pistols" sind ebenfalls zu hören. Die Musik von Elephant Bastard gibt es rezeptfrei nicht in der Apotheke, sondern nur auf ihren Konzerten.

Für einen ganz besonderen musikalischen Moment beim diesjährigen ROCKTREFF sorgte der Auftritt des modernen Jesus. Ein kleiner dicker junger Mann mit Akustikgitarre ganz allein auf der großen Rocktreffbühne. GRUNDHASS überzeugte mit einer Mischung aus satirischen und durchaus ernstgemeinten gesellschaftskritischen Texten. Von Beginn an hatte er das Publikum in der Tasche. Es hing an den Lippen, lauschte seinen Worten und lachte. Einige bewegten sogar ein bisschen die Beine. Aber nicht nur seine Lieder, sondern auch das was er dazwischen zum Besten gab, war sehr interessant. Neben seinen vielen tollen eigenen Songs präsentierte er eine Coverversion des Ärzte Songs „Roter Minirock". Leider verspielte er sich ein paar Mal. Ob das der Nervosität geschuldet war oder zur Show gehörte, lässt sich nicht sagen. Im Interview nach seinem Auftritt erklärte er nicht nur, dass er Bands wie „die Ärzte" und „Weezer" mag, sondern auch, dass er viel zu schnell gespielt habe. Statt 45 Minuten spielte er nur 35 Minuten. Egal, das Publikum hat es sehr genossen. Ich hoffe, dass wir Grundhass bald wiedersehen. Er war übrigens der erste Solokünstler, der beim ROCKTREFF auftrat. Zumindest habe nichts anderes gehört. Allein schon aus diesem Grunde dürfte seine Performance zu den Höhepunkten des ROCKTREFF 2019 gehören. Grundhass ist eine Liedermacher, wie ihn die heutige Zeit braucht.

Nach der Akustikgitarre kamen dann wieder die E-Gitarre und das Schlagzeug zum Einsatz. Mit guter deutscher Rockmusik, gespickt mit Texten vom Leben, Scheitern und von Erinnerungen vom Erwachen und Träumen heizten die zwei Jungs von WALDMEISTER IST RETRO! den Zuschauern von der ersten Sekunde an richtig ein. Starke Beats und fette Gitarrenriffs sorgten dafür, dass ihr Sound wie ein Hurrikan wirkte. Ihre Bühnenshow ist energiegeladen. Diese Kombination haut einfach jeden um. Musikalisch beeinflussen lassen sich die beiden von allem, was ihnen gefällt. Dazu gehört u.a. der Rocksänger „Daniel Wirtz". Wer einmal einen musikalischen Hurrikan erleben möchte, sollte sich die Zwei live ansehen. Eins ist mit Sicherheit die Musik von Walmeister ist Retro!, nämlich noch lange nicht Retro.

Kaum war das eine Duo runter von der Bühne, kam auch schon das nächste. CHAOS COMMUTE haben die Bühne abgerockt. Mit griffigen und eingängigen Riffs und tighten Rhythmen, brachten sie die Besucher ins Schwitzen und hielten sie vom ersten bis

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mai: paperpress@berlin.de
Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über paperpress@berlin.de bestellt werden kann.
Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – www.druckcenter-berlin.de
Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.

letzten Song fest in der Hand. Punkrock vom Feinsten. Mit ihren Texten wollen die Zwei die Menschen zum Nachdenken anregen.

Chaos Commute zeichnen sich nicht nur durch einen kräftigen Sound aus. Ihre Bühnenpräsenz ist ebenso stark. Zu den musikalischen Vorbildern der beiden gehören die Bands „Queens Of The Stone Age", „Foo Fighters" und „Beatsteaks".

We Are One. Das ist das Motto der fünfköpfigen Metalcore Band DEAD PHOENIX. Dies hat man auch bei ihrem Auftritt deutlich gespürt. Kaum standen die Jungs auf der Bühne fing nicht nur diese an zu wackeln, sondern das gesamte Stadion. Die Leute kreischten sich heiser, klatschten, tanzten und sprangen wild umher. Vom ersten bis zum letzten Ton befand sich die Stimmung auf dem absoluten Höhepunkt. Bei dem Sound bestehend aus harten Riffs, Breakdowns, bis hin zu melodischen Lead-Melodieden kann man einfach nicht ruhig bleiben. Die Bühnenshow der Jungs tut ihr Übriges dazu. Am Ende des Auftritts wollten die Leute die Band nicht mehr von der Bühne lassen. Orientieren tut sich Dead Phoenix an Bands wie „Parkway Drive", „Bury Tommorrow, Callejon und Caliban. Im Interview erklärte mir die Band außerdem, dass sie Songs wie „We Are One als Dankeschön an Ihr Fans geschrieben haben. Wer die Chance hat, die fünf Jungs einmal live zu erleben, sollte sie nutzen.

Dort, wo Dead Phoenix endete, machte die Alternative Rockband MRS GOAT gnadenlos weiter. Ihre Songs zeichnen sich nicht nur durch derbe Shouts aus, die von einem dreckigen Gitarrensound getragen werden. Hinzu kommt auch ein kräftiger zweistimmiger Gesang. In ihren Texten äußern sie sich zu politischen Themen. Mit diesem Mix trieben sie einem völlig aufgeheiztem Publikum noch mehr Schweißperlen auf die Stirn. Bis zum Schluss hielt das Publikum die Stimmung oben und feierte die Vier. Die drei wichtigsten Bands and denen Mrs. Goat musikalisch orientieren sind: „Beartooth", „The Fever 333" und „Billy Talent".

Sommer, Sonne Strand und hohe Wellen. An einen solchen Ort fühlt man sich hin versetzt, wenn man die Musik von FAT KAHONA hört. Die Jungs zelebrieren den Classic 60's surf rock auf ihre ganz eigene Weise. Das besondere an der Band ist, dass die fünf Instrumentalisten (Schlagzeug, Gitarre, Bass, Orgel, Saxophon, Trompete) es schaffen, völlig ohne Gesang eine sommerliche Stimmung zu erzeugen. Bei den Zuschauern kam es auf jeden Fall gut an. Einige

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mai: paperpress@berlin.de
Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über paperpress@berlin.de bestellt werden kann.
Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – www.druckcenter-berlin.de
Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.

verspürten das Gefühl zu instrumentalen Sommerklängen zu tanzen. In ihrem Programm befand sich auch eine Coverversion des 80er Jahre Hit „Tainted Love" von Soft Cell". Es war übrigens der einzige Song, bei dem sich ein Bandmitglied dazu hinreißen ließ, doch eine paar gesangliche Töne von sich zu geben. Es hörte sich gar nicht schlecht an. Wer schon einmal den Film „Pulp Fiction" von Quentin Tarantino gesehen hat, den dürfte der Sound von Fat Kahonna bekannt vorgekommen sein. Die Jungs orientieren sich aber nicht nur an der Filmmusik von Quentin Tarantino, sondern an Künstlern wie „Dick Dale", The Ventures" oder „The Tornados". Also Lieber Quentin Tarantino, sollte Ihnen einmal die Musiker ausgehen, Fat Kahoona stehen bereit für Filme die Musik einzuspielen, die einen Soundtrack für eine lauschige Sommernacht suchen.

„Rock With Us" forderte die Band BLINDFALL die Besucher auf. Diesem Wunsch wurde von Seiten des Publikums sofort entsprochen. Es rockte ordentlich ab. Der positiven Energie und der Leidenschaft, welche die vier Musiker auf der Bühne ausstrahlten, konnte sich absolut keiner entziehen. Ein wahnsinniger Mix aus Alternativ Rock, Crossover und Metal sorgt dafür, dass man einfach tanzen, springen und pogen muss. In ihren Song wechseln sich Schreiparts und melodischer Gesang ab. Was aber die Musik von Blindfall so unverwechselbar und besonders macht, ist die Stimme der Sängerin. Ihre Power, die sie beim Singen herauslässt, fesselt einen regelrecht und bleibt im Ohr. Für die in Spanien (Andalusien) gegründete Band, war es ihr erster Auftritt in der deutschen Hauptstadt überhaupt. Es wird aber hoffentlich nicht der letzte gewesen sein. Egal ob in Deutschland oder Spanien. Ein Konzertbesuch der Band lohnt sich.

Mit ihrer Musik wollen die Jungs von LAUTLOS die Welt vor der bevorstehenden apokalyptischen Alien-Invasion retten. Dies haben sie zwar nicht geschafft, dafür aber einen grandiosen Auftritt gespielt. Mit deutschsprachigem Punkrock und einer coolen Live Performance hatte die Band die Zuschauer auf ihrer Seite. Ein Höhepunkt ihrer Performance dürfte das Medley verschiedener Coversongs gewesen sein. Wer genau hinhörte, dem dürften gewisse Parallelen zwischen „den Ärzten" und Lautlos aufgefallen sein. Nicht nur im Sound, sondern auch die Stimmfarbe des Sängers erinnert an „Farin Urlaub".

Als ich dem Sänger dies im Interview sagte, nahm er das Kompliment gerne an.

Ein Riesen Komplement muss man auch EMPIRE OF GIANTS machen. Die Band hat zum Abschluss des Rocktreffs 2019 ein musikalisches echt hartes Brett abgeliefert. Ihr Sound aus Metal, Rock und Core trifft einen mit voller Wucht. In ihren Songs wechseln sich melodische Hooks und Schreiparts ab. Dazu gab es eine abgefahrene Live Show. Genau das Richtige, um die Besucher sich noch einmal auspowern zu lassen. Ein musikalischer Abschluss, wie er hätte besser nicht sein können.

Aus drei mach vier. Das Moderatorenteam des ROCKTREFF hat wieder Zuwachs bekommen. Diesmal ist es ein Mädchen. Safia führte gemeinsam mit Andie, Dome und Marius durch das Programm. Mit einem zuckersüßen Lächeln und ihrem entzücken-

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mai: paperpress@berlin.de
Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über paperpress@berlin.de bestellt werden kann.
Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – www.druckcenter-berlin.de
Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.

dem Charme stahl sie den Jungs die Show. Diese forderten das Publikum jedes Mal auf zu klatschen, sobald Safia etwas auf der Bühne gemacht oder gesagt hatte.

Dieser Aufforderung kam das Publikum gerne nach. Safia hat ihre Feuertaufe als Moderatorin des ROCKTREFF mit Bravour gemeistert. Wir werden mit Sicherheit in Zukunft noch sehr viel von ihr hören. In den Umbaupausen verteilten die vier, im ständigen Wechsel, kleine Geschenke der Sponsoren an die Besucher, wobei sich Möbel Höffner besonders spendabel gezeigt hat, bedankten sich bei allen Unterstützern des Spielfestes und des Rocktreffs oder begrüßten sie leibhaftig auf der Bühne. Außerdem wiesen sie auf verschiedene Regeln hin. Vor allem baten sie darauf zu achten, dass die Kinder einen Gehörschutz tragen. Leider haben einige Eltern nicht darauf geachtet. Das ist unverantwortlich!! Ab und zu spielte die Technik das Lieblingslied von Andie ein. Das Titellied der „Sesamstrasse – Der, die, das".

Ein ganz besonderer Gast wurde am dritten Tag, dem 16. Juni im Fußballstadion gesichtet. Der Regierende Bürgermeister Michael Müller mischte sich unter die zahlreichen Besucher. Außerdem ließ er es sich nicht nehmen, zusammen mit dem Moderatorenteam, dem Schirmherrn und BVV-Vorsteher Stefan Böltes und der Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, das große Finale des ROCKTREFF 2019 zu eröffnen. In seiner kurzen Rede bedankte er sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer über deren Einsatz, ohne den ein solches Festival nicht möglich wäre. Des Weiteren bedankte er sich bei den Veranstaltern dafür, dass sie mit dem ROCKTREFF und Spielfest die Kultur in Tempelhof hochhalten.

Ganz viel Lob bekamen die vielen Helferinnen und Helfer auch von allen 16 Bands. Alle waren mit ihrem Auftritt zufrieden und hatten mächtig viel Spaß auf der Bühne. Dafür sorgte nicht nur das schöne Wetter, die gute Stimmung vor der Bühne, sondern auch die Professionalität, mit der hinter der Bühne gearbeitet wurde. Für einige Bands war es das erste Mal, dass sie so gut betreut wurden. Bereits Tage vorher sorgten die vielen Ehrenamtlichen dafür, dass die große Bühne und die vielen Zelte standen, und das Licht und der Ton funktionierten. Dieses Jahr allerdings bracht ein heftiges Unwetter mit Blitz, Donner und Starkregen, den Zeitplan beim Aufbau etwas ins Schwanken. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes und Ehrgeizes haben sie es aber dennoch rechtzeitig geschafft. Ein ganz, ganz, ganz großes Dankeschön. Eine wahnsinnige Leistung, das macht Euch so schnell keiner nach.

Ein großes Dankeschön geht natürlich an alle, die den ROCKTREFF und das Spielfest finanziell und materiell unterstützen und dafür sorgen, dass sie Jahr für Jahr stattfinden können. Wollen wir alle hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr von großen schweren Unwettern verschont bleiben und lediglich ein musikalisches Gewitter über das Fußballstadion im Volkspark Mariendorf aufzieht.

Der ROCKTREFF ist eine Veranstaltung des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg. Träger der Veranstaltung ist der gemeinnützige Verein CPYE e.V. ROCK-INI.
www.rocktreff.de

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mai: paperpress@berlin.de
Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über paperpress@berlin.de bestellt werden kann.
Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – www.druckcenter-berlin.de
Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.